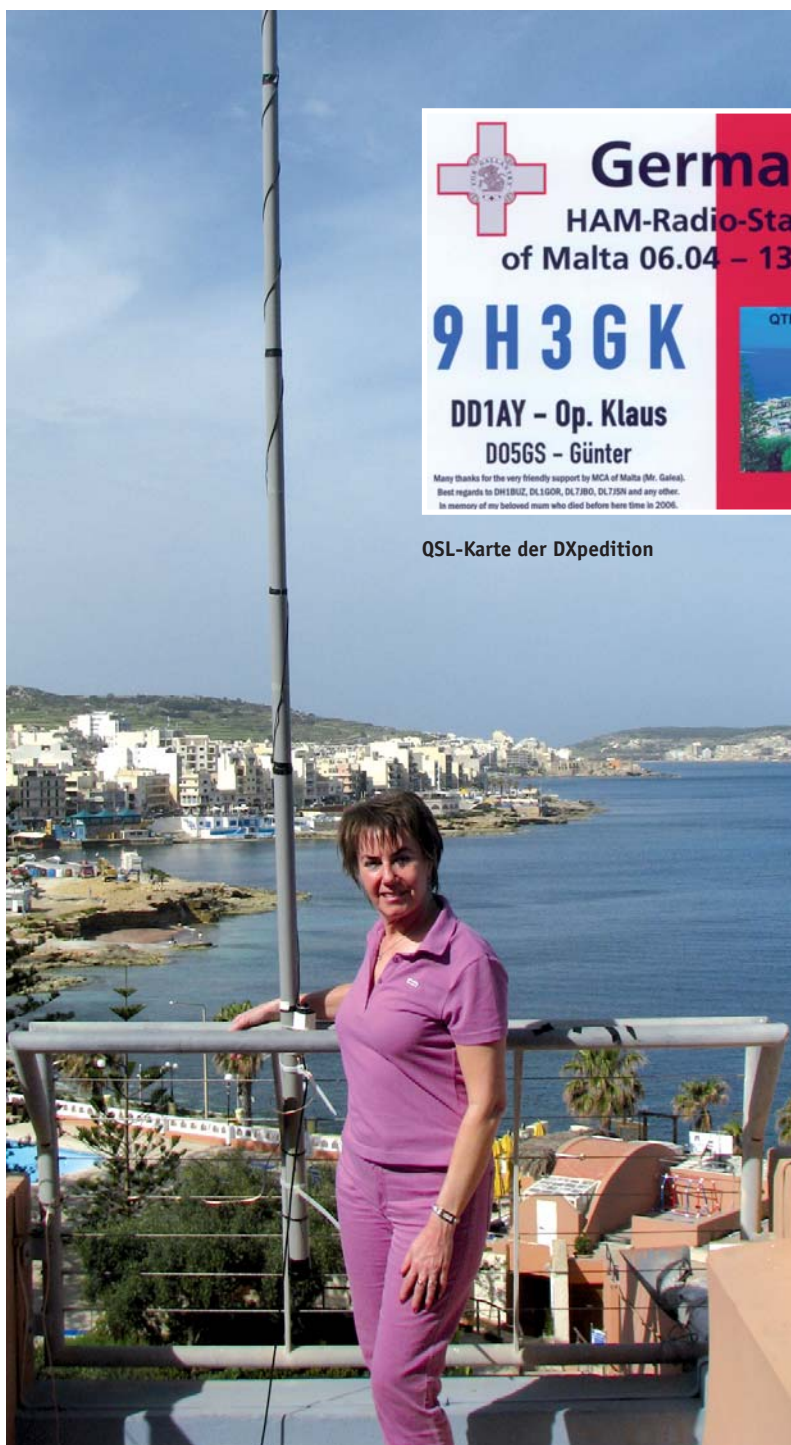


9H3GK

Mini-DXpedition nach Malta

Klaus Halfmann, DD1AY

9H – Das Paradies gibt es doch, und zwar auf Malta. Höfliche Menschen, eine interessante Insellandschaft und schönstes Wetter. Was will man mehr von seiner ersten kleinen DXpedition erwarten?



QSL-Karte der DXpedition

Die DX-Wire war in luftiger Höhe am Balkon des Hotels angebracht

Während meiner zweiwöchigen Urlaubsreise auf Malta im November 2011 stand für mich fest: Über Ostern 2012 komme ich wieder – diesmal aber mit der „Funke“ im Gepäck. Gleiche Stelle, gleiche Welle: dasselbe Hotel in Bugibba, im Nordwesten der Insel gelegen. Noch vor Ort besprach ich mit der amateurfunkfreundlichen Hotelleitung des

Dolmen Resort-Hotels, Frau Wagner, die Details und stimmte die zweckmäßigsten Hotelzimmer ab, was den Grundstein für die Rufzeichenzuteilung bildete. Die anfängliche Sorge, dass ich gleich mit einer „fetten“ Sechsband-Yagi

aufkreuze und das Hotel in eine Küstenfunkstelle verwandeln werde, habe ich ihr glaubhaft nehmen können.

Nach meiner Rückkehr in Berlin ging es sofort an die Arbeit, und ich nahm Kontakt mit den zuständigen Behörden von Malta, der MCA (Malta Communications Authority), auf.

Der dort für mich zuständige und sehr hilfsbereite Sachbearbeiter, Mr. Galea, half mir bei der Vervollständigung der erforderlichen Unterlagen und hielt bei Fragen kurzen Kontakt.

Es dauerte nicht lange, da erhielt ich Post aus Malta. Mein Rufzeichen, 9H3GK, wurde geboren. Prima! Neben meiner YL Jacky sollte auch Günter, DO5GS, aus meiner Nachbarschaft in Berlin-Reinickendorf dabei sein.

Denn ausgerechnet er war es, der mich im Jahre 2009 für den Amateurfunk überhaupt neu inspirierte. Die leuchtenden Augen von „Günni“ werde ich nicht vergessen: „Det ick det noch erleben darf.“

Auf sein handwerkliches Geschick wollte ich obendrein nicht verzichten. Die Reise war gebucht, nun gab es kein Zurück.

Take-Off in Tegel

Mit vorbereiteter Checkliste, vorangegangem Probelauf in Berlin, Angelrute, Tuner, Schaltnetzteil und meinem Yaesu FT-100 im Gepäck ging es am 6. April vom Flughafen Berlin-Tegel aus in Richtung Mittelmeer.

Nach knapp 2 ½ Stunden Flug erreichten wir den Inselstaat Malta, wobei für meine Mitreisenden zum Einleben nicht viel Zeit blieb. Aufgrund der Terminzwänge wussten wir, dass wir jeden Tag sorgfältig planen mussten. Schließlich wollten wir neben dem Hobby auch noch etwas von Malta „mitnehmen“ und erleben. So wurden zwei Tage mit Blick auf den 13. April als Rückreisetag „ausgehandelt“, die für die Funkerei (leider) höchstens zur Verfügung standen.

Pile-Up am Mittelmeer

Nach dem Aufbau unserer Funkstation beherrschte zunächst ein mediterraner Orkan die Insel und bog meine „DX-Wire“ in alle Richtungen. Dank stabiler Kabelbinder trotzte sie jedem Windstoß. Ich rechnete jeden Moment mit einem schlimmen Bruch.

Als Gegengewicht war genug Masse vorhanden. Die Anpassung erfolgte tadellos



hundert QSOs. Davon entfielen mehr als 50 auf Deutschland (25 aus Berlin). Ansonsten war von Norwegen bis nach Senegal, von Florida bis Südafrika alles dabei. Alles war machbar. Das erste QSO ging gleich in Richtung Japan (7J7ACT) und den Abschluss bildete – fast schon mit heimischem Symbolcharakter – ein netter Funkfreund aus Berlin, Alexander, DM5BB.

Eine spontan angesetzte Berliner Kurzwellenrunde gegen Abend auf 20 m verlief bei sehr guten Bedingungen einwandfrei. Trotz des Fadings erreichte ich bei einigen Berliner Funkfreunden 59+20 dB.

Die Stunden vergingen wie im Fluge. Irgendwann waren wir erschöpft und wussten, nach unserer Rückkehr warten unzählige auszufüllende QSL-Karten auf uns.

So viel Zeit muss sein

Die restlichen Tage widmeten wir uns mit straffem Zeitplan, wie meinen Gästen fest versprochen, dem kulturellen Angebot auf Malta und reisten noch viel herum. Wieder ließen wir uns vom Charme der freundlichen Malteser verzaubern und genossen den Fisch, den Wein, die Sonne, das Meer und die historischen Bauten der schönsten Festung, die ich kenne, Valetta.

Meiner lieben YL Jacky, dem tapferen Günter, dem maltesischen Behörden und allen Funkfreunden (auch DOK Y18) danke ich für einen unvergesslichen und nachhaltigen Aufenthalt im Sinne unseres gemeinsamen sehr schönen Hobbys, dem Amateurfunk auf Malta.

Weiterer Dank gilt Holger, DH1BUZ; Boris, DL7JBO; Ralf, DL1GOR; Helge, DL7SL, und Mr. Galea (MCA).

Malta, wir kommen wieder. Versprochen!



D05GS und DD1AY schafften in zwei Tagen mehrere Hundert QSOs



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61)
4 81 09 74
dl7zz@dar.c.de



mittels Unun (1:9) auf fast allen Bändern (80–10 m).

Am 8. April waren wir sendebereit und schon völlig aufgeregt. Der sechste Stock in ca. 18 m Höhe (zugleich Antennenbeginn und 10 m als Vertikalstrahler) bot wohl beste Bedingungen.

Der Mittelmeer-Raum gehörte quasi mir, und das Pile-Up riss nicht ab. Bei schönstem Wetter mit mediterranem Flair, mit unvergesslichem Blick auf das Mittelmeer zählte mein Logbuch für mich als Anfänger innerhalb der eingeplanten zwei Tage immerhin mehrere



Funken mit Aussicht: Blick vom Hotelzimmer auf den Hafen von Bugibba

Das 9H3GK-Team: Günter, D05GS; Jacky und Klaus, DD1AY